



Chinareise 2014 - Studienexkursion Beijing - Fengshui, Architektur, Kultur

„CHINA - ESSENZ“ Jubiläumstour 5 Jahre mitten-in-China.de von Arch. Tilman Weiland

Termin: Fr 24.10.2014 bis Di 04.11.2014

Themen & Inhalte der Reise

Beijing – Stadtkultur im alten China

Der einzigartige Kaiserpalast ist das Machtzentrum des kaiserlichen Chinas und zugleich die Quintessenz der Fengshui-Baukultur und der Entwicklungsgeschichte der chinesischen Architektur. Die ihn umgebenden wunderschönen Gassen der Hutongs in der Altstadt von Beijing bilden die Seele der Stadt und geben Einblick in den Alltag des traditionellen und modernen Chinas. Der Himmelsaltar gibt uns ein Beispiel für das ganzheitliche Raum- und Zeitverständnis der chinesischen Welt.

Fengshui: Form- und Kompasschule der Hauptstadt Beijing

Shanshui – malerische Landschaften, Gartenkunst und lebendige Erdkraft

Natur und Landschaft gelten seit jeher als Ausdruck eines "vitalen Erdqi". Gebirge und Flüsse werden auch als Drachen verstanden und sind lebendige Kraftquellen der chinesischen Kultur. Wir besuchen exemplarisch beeindruckende Berg- und Flusslandschaften, die den Charakter der "Drachen" verkörpern. Ausgehend von diesem Naturverständnis entwickelte sich in China eine hochkultivierte Gartenkultur, die versteht die große Natur im Kleinen wiederzugeben und zu verfeinern. Ein weiteres Beispiel der Landschaftsnutzung in Verbindung mit der urchinesischen Ahnenverehrung erzählen uns die imposanten Kaisergräber aus der Qing-Dynastie.

Fengshui: Erd-Struktur/Dili, Theorie und Anwendung der Berg- und Wasserdrachen

Philosophie & Religion in der chinesischen Kultur und im Fengshui

Zur vielschichtigen und beeindruckenden Geschichte Chinas wird ein Museumsbesuch eine kompakte Einführung geben, wobei auch die Entwicklungslinien des Fengshui aufgezeigt werden können.

Die drei berühmten "Religionen" Chinas, der Konfuzianismus, der Daoismus und der Buddhismus werden anhand bedeutender Tempelanlagen vorgestellt.

Reisekosten 1600,-€. Enthalten sind: 11 Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer, 4x Bustouren, Reiseleitung, inhaltliche Begleitung, Übersetzung und Organisation.

Nicht enthalten sind: Flug, Visum, Taxis, Abendessen und Mittagssnacks (Verpflegung ca. 18€/Tag)

Anmeldung Bitte schickt folgende Daten an > info@mitten-in-china.de:

Name & Adresse, Email & Telefon, Reisepass-Nummer & Geburtsdatum

Mindestteilnehmerzahl: 13 Personen



Chinareise 2014 - Studienexkursion Beijing - „CHINA - ESSENZ“

Termin: Fr 24.10.2014 bis Di 04.11.2014

Geplanter Programmablauf:

Do 23.10.2014

Abflug in Deutschland. (Die Flüge sind eigenständig zu buchen, Kosten ca. 600€)

Fr 24.10.2014

Ankunft in Beijing. Hotel Check-in im Norden der westlichen Altstadt.

Erster Spaziergang zum Xihai-See, dem alten Stadttor Deshengmen oder zum Huitong Tempel.

Sa 25.10.2014

Die berühmten Hutongs (Quartiersgassen) und alte Hofhaus-Residenzen laden zum Flanieren ein. Besichtigung der stilvollen Residenzen von Opernstar Mei Lanfang und des Prinzen Gong. Letztere ist besonders für ihre kunstvolle Gartenanlage im nördlichen Stil berühmt.

So 26.10.2014

Besuch im Hauptstadt-Museum. Das Museum gibt einen guten Einblick in die außerordentlich reichhaltige Geschichte und Kultur Chinas. Außerdem wird die Stadtgeschichte Beijings erfahrbar gemacht. Am Nachmittag werden wir den wichtigsten Daoismus-Tempel Nordchinas besuchen – den Tempel der weißen Wolken.

Mo 27.10.2014

Früh morgens besuchen wir die zweite große Religion in China – den Buddhismus. Der Lama-Tempel bietet tiefe Einblicke in den tibetisch-buddhistischen Kulturraum. Danach besichtigen wir den bedeutendsten Tempel der Kaiserzeit. Auf dem Tiantan-Altar wurden alle Zeit-und-Raum relevanten Rituale der „Himmelsöhne“ abgehalten. Passend zu den Tempelanlagen können wir kurze Qigong-Übungen machen und meditieren.

Di 28.10.2014

Das Qi der Natur wird in der Landschaft ausgeatmet. Die Bootsfahrt durch die Longqing-Schlucht bringt uns der „Erdkraft der Wasserdrachen“ nahe. >>Tagesausflug mit dem Bus

Mi 29.10.2014

Besondere Berge werden als heilige Orte besucht und verehrt. Die Phönixberge erinnern an den einzigartigen Huangshan und bieten auf einer schönen Wanderung viele Naturerlebnisse mit kleinen Tempeln, Höhlen und Pagoden. >>Tagesausflug mit dem Bus

Do 30.10.2014

Die hohe Wertschätzung der Natur spiegelt sich in der wunderbaren Gartenbaukunst Chinas wider. Der Beihai-Park mit seiner prächtigen Gestaltung im großen und kleinen Maßstab ist ein herausragendes Beispiel für chinesische Gärten und Parks. Besichtigung: Stupa, Runde Stadt, Jingxin Garten, Tempel der Himmelskönige.

Fr 31.10.2014

Ausflug zum Duftenden Berg. Der Xiangshan ist quasi der Hausberg von Beijing. Tempel und Pavillons sind kunstvoll in die Hänge integriert. Dazu malt das bunte Herbstlaub die schönsten Szenen.

Sa 01.11.2014

Wer nach China reist möchte die Große Mauer besteigen. Wir tun es diesmal am ostchinesischen Meer, am Beginn der 6000km langen weltberühmten Grenzmauer. Wir erklimmen den symbolischen Drachenkopf und den ersten Abschnitt nach Westen. Ebenso sehen wir die authentische kleine Garnisonstadt Shanhaiguan.

So 02.11.2014

Die Rückfahrt nach Beijing führt uns zu den Gräbern der Qing-Kaiser. Perfekt in die Bergformationen der nördlichen Bergketten eingebettet, liegen hier viele Kaiser der Qing-Dynastie (1644-1911) begraben. Der Ahnenlehre zufolge wird das optimale Fengshui verwendet, um die nachfolgenden Generationen mit starker Vitalität auszustatten.

Mo 03.11.2014

Der Kaiserpalast ist unser würdevoller Abschluss des Reiseprogramms. 9999 Räume bildeten die bauliche Hülle für 500 Jahre kaiserliche Amtsausübung. Sämtliche Fengshui- und Baukunstkonzepte sind hier zur Anwendung gekommen. Ein wahrer Schatz der chinesischen Kultur!

Di 04.11.2014

Rückflug nach Deutschland ...oder individuelle Verlängerungen mit vielfältigem Fakultativprogramm ☺



„China im Pfirsichkern“

Essay zur Reise von Ilka Schneider <http://taiwan.dryas.de/>

In einem berühmten Text aus dem 17. Jahrhundert beschreibt ein gewisser Wei Xueyi ein von einem Zeitgenossen geschnitztes Pfirsichkernboot. Seitenlang schreibt er über dieses etwa 2,5 cm kleine Artefakt. Die Form des Bootes, die auf den Fensterflügeln eingeschnitzten Sinnsprüche, seine Passagiere, ihre Kleidung, Mimik und Gestik. Zwei der drei Passagiere - einer davon der berühmte Dichter Su Dongpo- betrachten eine Bildrolle und sprechen darüber. Der dritte schaut entspannt in den Himmel und lässt eine Gebetskette durch seine Finger gleiten. Einer der beiden Bootsleute hält sich seinen schmerzenden Fuß, während der andere darauf wartet, dass das Teewasser kocht. Immer weiter zieht uns Wei Xueyi in das aus einem Pfirsichkern geschnitzte Boot und in vergangene Zeiten.

Unsere diesjährige Reise ist wie dieses Pfirsichkernboot. Scheinbar fahren wir nur nach Beijing, besuchen nur einen winzigen Teil dieses räumlich und zeitlich so unerhört ausgedehnten Landes. In Wirklichkeit betrachten wir ein Konzentrat, eine Miniatur, ein pars pro toto. Eine Fülle die durch den genauen Blick, die Tiefe erreicht wird und nicht durch die gefressenen Kilometer.

So ist der Kaiserpalast nicht nur die klassische Sehenswürdigkeit Chinas, sondern ein steingewordenes Zeugnis chinesischen Denkens. Hier wird Macht nicht nur symbolisiert, sondern durch Lage und Bauweise generiert.

Die große Mauer, die notwendigerweise am Meer beginnt, vermittelt das große Schwanken Chinas zwischen totaler Abschottung und Offenheit durch die Jahrhunderte.

Der staatsreligiöse Himmelstempel, der buddhistische Lama-Tempel, der daoistische Tempel der weißen Wolke und der Tempel zu Ehren des Konfuzius eröffnen Einblicke in das Panoptikum chinesischen Glaubens, Denkens und der Moral.

Die Ausflüge in Landschaften, die an berühmte Szenerien in weit entfernten Teilen Chinas erinnern, machen die chinesische Sehnsucht fühlbar. Und so wie diese Landschaften natürliche Zitate anderer Landschaften sind, werden sie hundertfach verfeinert und kultiviert wiederum in den Gärten zitiert.

Wir werden nicht die weiten Haine sehen, auf denen der Pfirsichbaum gewachsen ist, aber das Pfirsichkernboot Chinas, das werden wir sehen. Wie genau man es betrachten mag, darf jeder und jede selbst entscheiden.

Denn Zeit, Raum und Kultur sind so dicht verwoben, dass es immer noch mehr Ebenen zu entdecken gibt. Das mit grünem Stein eingelegte Spruchpaar auf den Fensterrahmen des Pfirsichkernbootes lautete zum Beispiel:

„Die Berge so hoch und der Mond so klein, das Wasser fällt und gibt den Felsen frei.

Der Wind frischt auf und bläst sanft heran, doch die Wellen erheben sich nicht.“

山高月小水落石出

清風徐來水波不興

Diese Zeilen stammen aus einem Gedicht, das eben jener in das kleine Boot aus dem 17. Jahrhundert hinein geschnitzte Su Dongpo im 11. Jahrhundert schrieb, als er in einem Boot an der roten Klippe vorbei trieb, wo im Jahr 208 eine der berühmtesten Schlachten Chinas ausgetragen wurde.

